

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Band: 79 (1999)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Peter-Kubli, Susanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuches behandelt in den ersten beiden Beiträgen zwei Männer, welche die wohl tief greifendsten Umwälzungen der Schweizergeschichte der Neuzeit, die Jahrzehnte vor und nach 1798 sowie jene vor und nach 1848, miterlebt haben. Durch ihre staatspolitischen Tätigkeiten und Schriften zählen sie beide zur Reihe der «Grossen Glarner». Dies, obwohl der Gegensatz zwischen ihnen nicht grösser hätte sein können. Der eine ist Karl Müller-Friedberg, den seine «Treue» zu den Werten des Ancien Régime und dessen explizite Ablehnung der Französischen Revolution bei den Geschichtsforschern gänzlich unbeliebt machten. Gegen diese die Geschichtsforschung lange Zeit prägende Einschätzung unternimmt Hanspeter Marti in seinem Beitrag den Versuch einer neuen Annäherung.

Der andere ist Johann Jakob Blumer, dessen «Fortschrittlichkeit» und Vielseitigkeit als Rechtshistoriker und Politiker, aber auch Menschlichkeit zur Zeit des jungen Bundesstaates unbestritten war, und der bei den Historikerinnen und Historikern fast automatisch grosse Sympathie genoss. Rainer Schweizers Beitrag beleuchtet Blumers Verdienst um das ständige Bundesgericht, welches, weil fernab von der Glarner Kantons-geschichte, bislang zu wenig bekannt und an dieser Stelle zu Recht gewürdigt werden muss.

Der dritte Beitrag, Felici Maissens Liste der Glarner Studenten an der Universität Tübingen, birgt nicht nur wertvolle Informationen, die sich Familienforscher zu Nutze machen können. Neben bekannten Namen wie etwa Gottfried Heer finden sich andere, die durch diese Arbeit erst aus dem Dunkel der Geschichte heraustreten.

Gleiches gilt schliesslich auch für Karin Martis Beitrag über den Balto-Glarner Emil Winteler, dessen schicksalsreiches Leben und dessen akademisches Wirken auf diese Weise erstmals in seiner angestammten Heimat, dem Glarnerland, bekannt gemacht werden soll.

Wädenswil, im Oktober 1999

Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches: F. Beglinger, Mollis; J. Davatz, Mollis; W. Gähler, Glarus; HR. Gallati, Mollis; E. Güttinger, Schwanden; A. Hauser, Oberurnen; R. Kamm, Schwanden; R. Kistler, Niederurnen; H. Laupper, Ennenda; K. Marti-Weissenbach (kmw.), Engi; K. Rhyner, Elm; H. J. Streiff, Glarus; Hch. Stüssi, Linthal.

Adresse der Autorin und der Autoren:
Dr. phil. Hanspeter Marti, Alte Post, 8765 Engi
Prof. Dr. Rainer J. Schweizer, Sonnenberggrain 25, 3013 Bern
Felici Maissen, Crest la Geina, 7142 Cumbel
Karin Marti-Weissenbach, Alte Post, 8765 Engi